



Unterwegs mit **Seppl**, dem Anblick-Raben

Uiui, da hat sich Seppl mitten im Revier des alten Rehbocks breitgemacht. Der hat das gar nicht gerne – ist doch gerade Rehbrunft! Es kostet viel Energie, das Revier von Konkurrenten frei zu halten und zu sehen, ob vielleicht eine Rehdame auf Besuch kommt. Da sind lästige Krähen gerade unerwünscht.



Klein, aber mein!

Wie viele Revierböcke haben hier Platz?

Je besser der Lebensraum ist, umso kleiner kann das Revier sein, das man gegen andere Böcke verteidigen muss. Aber wie legt man das Revier nur an? Eine „Rehbockgrenze“ soll ja vom Bock selbst wiedergefunden werden und auch für andere erkennbar sein. Zäune aufstellen geht nicht. Man muss mit Duft markieren, wo man zu Hause ist. Als leicht erkennbare Grenzen werden gerne Forststraßen, Bestandesränder

im Wald, Geländekanten oder andere leichte Orientierungshilfen im Wald genommen. Auf dem Foto siehst du einen sehr guten Lebensraum für Rehe mit vielen unterschiedlichen Waldstücken. Ein Bock benötigt hier nur ein Territorium von etwa 10 Hektar. Wie viele Rehbock-Reviere könnten sich somit hier ausgeben? Kannst du einzeichnen, wie diese Reviere liegen könnten?  
Als Hilfe findest du auf dem Plan einen eingezeichneten Größenvergleich von Flächen mit 1 Hektar und 10 Hektar. Schicke mir deinen Plan, dann kannst du diesmal das spannende Spiralbuch „Wildtiere im Jahreskreis“ gewinnen!



GROSSER RABENAPPLAUS

für die Gewinner des letzten Gewinnspiels: Melina und Jara Stockreiter aus Teufenbach-Katsch, Barbara und Johanna Rieger aus Adnet, Mathilda Gottsbacher aus Landl, Magdalena Gruber aus Großarl, Georg Dobringer aus Attersee und Matthäus Egghardt aus Murau.

Sie haben mir die Auflösung geschickt, wie viele Salamander sie gefunden haben, und dürfen sich über einen bunten Seppl-Turnbeutel freuen! Ihr könnt euch die richtigen Lösungen auf der Seppl-Seite unter [www.anblick.at](http://www.anblick.at) anschauen.

